

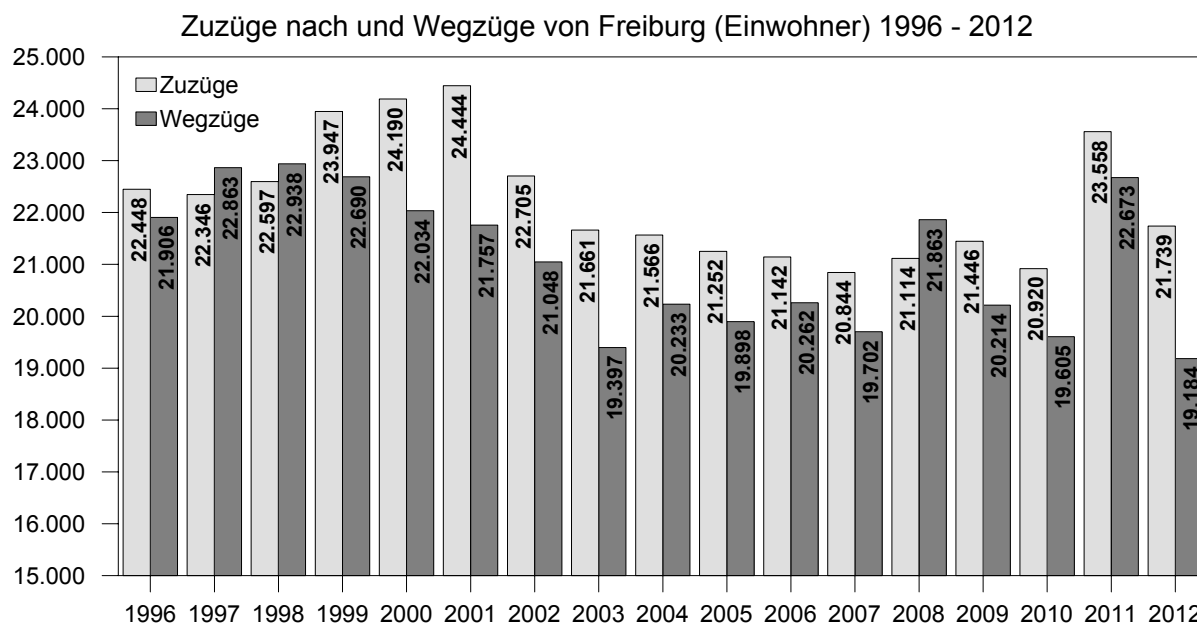
Statistischer Infodienst

Analyse der Zuzüge in Freiburg

Die Zuzüge und Wegzüge machen in Freiburg die beiden größten Bevölkerungsbewegungen aus – noch vor den Binnenumzügen. Im Folgenden wird eine Übersicht über die sozio-demografische Struktur und die Herkunft der zuziehenden Personen geboten. Dabei werden zum größten Teil auch die Wegzüge bzw. die entsprechenden Salden mit in die Betrachtung einbezogen. Um die Analysen nicht durch die Registerbereinigungen zu verfälschen (insbesondere die Einführung Zweitwohnsitzsteuer im Jahr 2011), werden ausschließlich die Wanderungen der Wohnberechtigten bzw. der Einwohner betrachtet und nicht nur die der Personen mit Hauptwohnsitz. Dennoch sind die Daten für das Jahr 2008 weniger belastbar, da hier im Rahmen der Einführung der Steuer-ID eine größere Registerbereinigung erfolgte. Bei den Wanderungszahlen aus dem Jahr 2011 sind auch bei einer Ausweitung der Betrachtung auf die Wohnberechtigten noch Effekte der Zweitwohnsitzsteuer wirksam, weswegen eine detaillierte Analyse nur mit den Zuzügen aus dem Jahr 2012 erfolgen soll.

Zuzüge und Wegzüge seit 1996

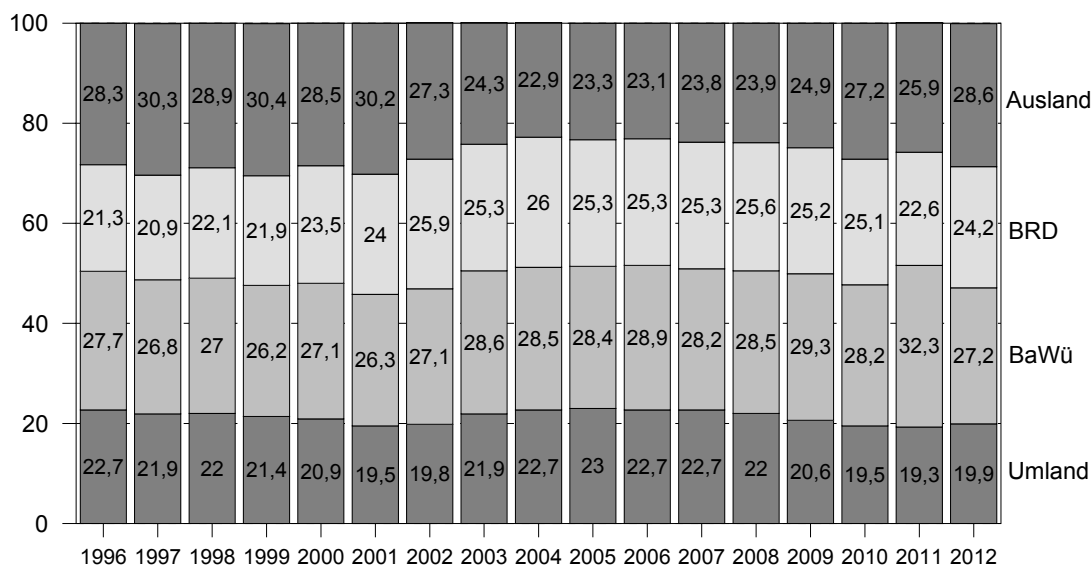
Ein Blick auf die Zu- und Wegzüge der letzten 16 Jahre zeigt, dass mit Ausnahme von 1997 und 1998 (und 2008 aufgrund der Bereinigung) stets mehr Personen nach Freiburg gezogen als von Freiburg weggezogen sind. Dabei hat es die meisten Zuzüge Ende der 90er und Anfang der 2000er Jahre gegeben. Erst in den letzten zwei Jahren konnten wieder Werte erreicht werden, die an die damaligen Zahlen heranreichen.



Herkunft der Zuzüge

Eine Differenzierung der Zuzüge nach Herkunft zeigt, dass grundsätzlich jeweils etwa zwischen 20 und 30 % der Zuzüge aus dem Umland (Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen), aus dem restlichen Baden-Württemberg, aus der Bundesrepublik (ohne Baden-Württemberg) sowie aus dem Ausland kommen. Dabei liegt der Anteil der Zuzüge aus den benachbarten Landkreisen seit drei Jahren unter 20 %, während der Anteil der Zuzüge aus Baden-Württemberg (mit Ausnahme von 2012) über die Jahre leicht zugenommen hat. Der Anteil der Zuzüge aus dem Bundesgebiet war in den 2000er Jahren relativ konstant, hat aber in den letzten zwei Jahren ebenfalls abgenommen. Dafür ist der Anteil der aus dem Ausland zuziehenden Personen im Jahr 2012 mit 28,6 % erstmals wieder auf einem Niveau, wie es in den 90er Jahren der Fall war. In den 2000er Jahren ist der Zuzug aus dem Ausland relativ deutlich zurückgegangen. Insgesamt kann festgehalten werden, dass sich in den letzten zehn Jahren der Zuzug aus Baden-Württemberg (ohne Umland) als größten Anteil etabliert hat, aber im Jahr 2012 geringfügig einknickte. Dies liegt unter anderem daran, dass es aufgrund des demografischen Wandels im Umland immer weniger junge Menschen gibt, die wegen Studium oder Ausbildung nach Freiburg kommen. Die Zuzüge aus Umland und Baden-Württemberg machen jedoch immer noch zusammen fast 50 % aller Zuzüge aus.

Zuzüge nach Freiburg (Einwohner) nach Herkunft 1996 - 2013*



* ohne Herkunft unbekannt

Quelle: Auswertung des Einwohnermelderegisters

Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Auf der folgenden Seite sind die Zuzüge nach Freiburg differenziert nach soziodemografischen Merkmalen sowie nach Haushaltstyp. Zusätzlich sind diese nach Herkunft unterteilt. Einige wesentliche Aspekte sollen im Folgenden hervorgehoben werden:

Zuzüge nach Geschlecht

Hinsichtlich des Geschlechts ist im Jahr 2012 der Anteil der Frauen (51,8 %) größer als der der Männer (48,2 %). Insbesondere bei den Zuzügen aus Baden-Württemberg (55,7 %) und der Bundesrepublik (53,7 %) sind die Anteile der Frauen deutlich größer.

Zuzüge nach Freiburg 2012 nach Herkunft und soziodemografischen Merkmalen und Haushaltstyp, in Prozent¹

	Umland	Baden- Württemberg	BRD	Ausland	unbekannt	Gesamt
	Anteil in %					
Personen						
Geschlecht						
männlich	49,0	44,3	46,3	51,9	70,9	48,2
weiblich	51,0	55,7	53,7	48,1	29,1	51,8
Altersgruppen						
unter 18 Jahren	8,9	4,1	6,2	10,9	4,3	7,4
18 bis unter 25 Jahre	29,2	51,4	40,1	34,7	23,9	39,2
25 bis unter 35 Jahre	31,2	29,7	33,4	29,9	34,7	31,0
35 bis unter 45 Jahre	12,4	5,9	9,4	12,7	16,0	10,1
45 bis unter 60 Jahre	11,1	5,2	6,6	9,0	16,9	7,9
60 bis unter 70 Jahre	3,7	1,9	2,2	1,7	3,1	2,3
70 Jahre und älter	3,6	1,8	2,2	1,2	1,2	2,1
Staatsangehörigkeit						
deutsch	84,6	91,0	88,3	15,6	92,9	68,0
ausländisch EU	6,4	3,0	3,9	43,2	1,8	15,1
ausländisch Nicht-EU	9,0	5,9	7,8	41,1	5,2	16,8
ungeklärt	,0	,0	,1	,1	,0	,1
Familienstand						
ledig	71,5	87,0	81,6	72,6	74,5	78,4
verheiratet	19,3	9,0	14,0	23,3	9,5	16,2
verwitwet	2,2	,9	1,2	,7	,3	1,2
geschieden	6,9	3,1	3,2	3,5	15,6	4,2
Gesamt (Anzahl Personen)	4284	5846	5198	6085	326	21739
Haushalte						
Anzahl Personen im Haushalt						
1 Person	87,2	94,2	92,0	85,4	97,1	90,1
2 Personen	8,4	4,5	5,1	8,8	2,2	6,4
3 Personen	3,0	,8	1,7	3,0	,3	2,0
4 Personen	1,1	,3	,9	1,5	,3	,9
5 Personen und mehr	,4	,2	,3	1,4	,0	,6
Anzahl Kinder im Haushalt						
ohne Kind	93,8	97,8	96,0	93,9	98,1	95,6
1 Kind	4,2	1,5	2,4	3,4	1,3	2,7
2 Kinder	1,7	,5	1,2	1,7	,3	1,2
3 Kinder und mehr	,3	,2	,4	1,0	,3	,5
Gesamt (Anzahl Haushalte)	3588	5396	4620	4761	314	18679

Zuzüge nach Altersgruppen

Bei der Betrachtung der Altersgruppen wird schnell deutlich, wer nach Freiburg zieht: Es sind die 18- bis unter 25-Jährigen und die 25- bis unter 35-Jährigen, also die Personen, die, um ein Studium oder eine Ausbildung zu absolvieren, aus allen Herkunftsräumen nach Freiburg kommen.² Mit zusammen genommen 70,2 % der Zuzüge sind diese beiden Altersgruppen mit Abstand die größte Bevölkerungsgruppe, die hierher zieht. Im Diagramm auf der nächsten Seite, in dem auch die Wegzüge mit abgebildet sind, wird dies insofern noch deutlicher, dass hier die Wegzüge mit abgebildet sind: Die Gruppe der 18- bis unter 25-Jährigen ist die einzige Altersgruppe, in denen es bedeutend mehr Zuzüge als Wegzüge gibt.

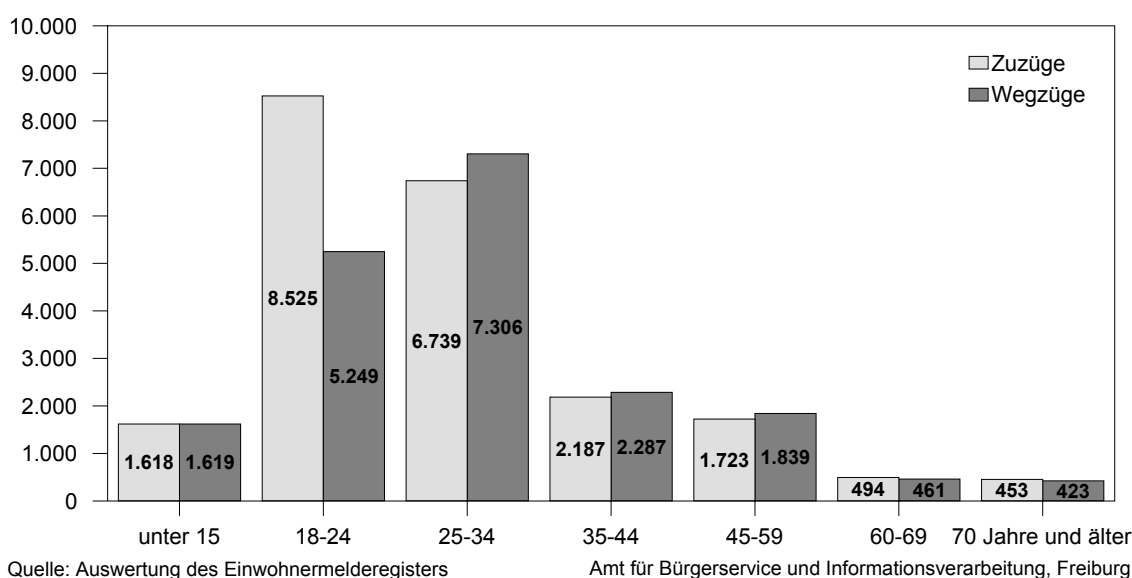
¹ Die Prozentwerte im oberen Teil der Tabelle beziehen sich dabei auf die Anzahl der Personen, die im unteren Teil auf die Anzahl der Haushalte.

² Die Altersgruppe der 25- bis unter 35-Jährigen ist jedoch eine geteilte Altersgruppe: Während es unter den 25- bis unter 30-Jährigen noch einen erheblichen Anteil Studierender gibt, bilden bei den 30- bis unter 35-Jährigen bereits junge Familien und Paare einen größeren Anteil.

In allen anderen Altersgruppen sind entweder Wanderungsverluste zu verzeichnen oder Zu- und Wegzüge sind ausgeglichen.

Weiter fällt auf, dass aus dem Umland unterdurchschnittlich viele und aus Baden-Württemberg überdurchschnittlich viele 18- bis unter 25-Jährige nach Freiburg ziehen. Als Fazit kann hier schon festgehalten werden: Der Großteil der Zuzüge sind Studierende, die aus Baden-Württemberg oder dem Bundesgebiet kommen. Eine weitere Beobachtung bei den Altersgruppen ist, dass von den Zuzügen aus dem Umland der Anteil der Altersgruppen über 35 Jahre überdurchschnittlich hoch ist. Das bedeutet, dass aus dem Umland nicht nur Personen nach Freiburg kommen, die ein Studium oder eine Ausbildung absolvieren wollen, sondern auch viele Personen aus der mittleren und älteren Generation.

Zu- und Wegzüge nach Altersgruppen 2012 in Freiburg (Einwohner)



Zuzüge nach Staatsangehörigkeit

Ein Blick auf die Zuzüge nach Staatsangehörigkeit zeigt, dass zwei Drittel der Zuzüge die deutsche Staatsangehörigkeit und jeweils etwa 15 % eine EU-Staatsangehörigkeit oder eine andere ausländische Staatsangehörigkeit haben.

Zuzüge nach Familienstand

Der Familienstand kann ebenfalls einen Hinweis auf die Soziodemografie geben. Hier wird zunächst deutlich, dass der Großteil (78,4 %) der Zuzüge von ledigen Personen stammt. Darüber hinaus ist der Anteil der ledigen am größten bei den Zuzügen aus Baden-Württemberg und der BRD.

Weiter fällt auf, dass der Anteil von verwitweten Personen aus dem Umland überdurchschnittlich groß ist. Auch der Anteil der Verheirateten, die aus dem Umland stammen, ist etwas größer. Der größte Anteil der Verheirateten kommt jedoch aus dem Ausland.

Zuzüge nach Personen im Haushalt

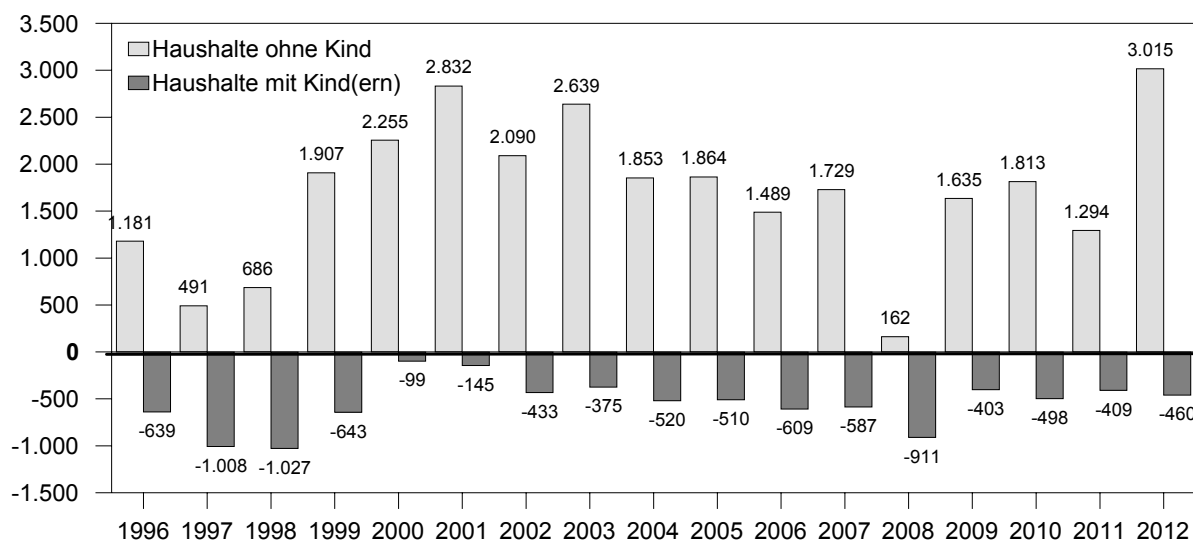
Eine Betrachtung der Zuzüge nach der Haushaltsstruktur zeigt, dass der überwiegende Teil der Zuzüge (90,1 %) von Einpersonenhaushalten erfolgt. Die Zahlen replizieren die Ergebnisse aus der Altersdifferenzierung und dem Unterscheidung nach dem Familienstand: Es sind überwiegend junge Personen aus Baden-Württemberg und dem Bundesgebiet, die ledig sind und als Einpersonenhaushalt nach Freiburg kommen. Die Mehrpersonenhaushalte kommen eher aus dem Umland oder aus dem Ausland. Dies betrifft sowohl Paare als auch Familien.

Zuzüge nach Anzahl Kinder im Haushalt

Die Analyse der Zuzüge nach der Anzahl der Kinder im Haushalt untermauert diese Aussage: Wenn Familien nach Freiburg kommen, sind es diejenigen, die vorher im Umland gelebt haben oder es handelt sich um Personen, die aus dem Ausland zuziehen. Insgesamt bilden Haushalte mit Kind(ern) aber nur 4,4 % der Zuzüge an allen Haushalten.

Ein Blick auf den Zeitverlauf zeigt dies deutlich: Während die Haushalte ohne Kinder immer einen positiven Wanderungssaldo aufweisen, wandern die Familien mit Kindern aus Freiburg ab – meistens ins direkte Umland. Diese Wanderungsverluste von Familien konnten nur einmal in den letzten sechzehn Jahren fast egalisiert werden: und zwar in den Jahren 2000 und 2001, als die neuen Stadtbezirke Rieselfeld und Vauban bezugsfertig waren.

Salden der Zuzüge nach Freiburg und der Wegzüge von Freiburg (Einwohner) von Personen in Haushalten mit und ohne Kind(ern) 1996 - 2012



Quelle: Auswertung des Einwohnermelderegisters

Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Zuzüge aus Baden-Württemberg und dem Umland

Im Folgenden soll noch ein genauere Blick auf die Herkunft der Zuzüge geworfen werden. Dazu werden zunächst die Zuzüge aus Baden-Württemberg und dem Umland differenziert. Von den rund 71 % der Zuzüge aus ganz Deutschland (Umland, Baden-Württemberg und übriges Bundesgebiet) sind allein 20,3 % aus dem Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald. Weitere hohe Anteile stammen aus dem Regierungsbezirk Karlsruhe (9,2 %) und dem Landkreis Emmendingen (7,7 %) sowie dem Regierungsbezirk Stuttgart (5,5 %).

Ein annähernd identisches Muster weisen die Wegzüge auf: In den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald gehen 23,5 % der innerdeutschen Wegzüge, in den Landkreis Emmendingen 9,2 %, in den Regierungsbezirk Karlsruhe 8,0 % und in den Regierungsbezirk Stuttgart 6,9 %.

Der Vergleich mit dem Jahr 2002 zeigt, dass sich die Zuzugsstrukturen kaum verändert haben. Ein Blick auf den Saldo verrät, dass Freiburg im Jahr 2012 einen negativen Wanderungssaldo mit dem Umland und einen bedeutenden positiven Wanderungssaldo mit den Regierungsbezirken Karlsruhe und Tübingen sowie mit dem Landkreis Ortenau aufweist.

Innerdeutsche Zuzüge nach und innerdeutsche Wegzüge von Freiburg 2012 nach detaillierter Herkunft aus Baden-Württemberg und dem Umland (*kursiv*)

	Zuzug				Wegzug		Saldo
	Jahr 2012		Jahr 2002		Jahr 2012		
	Zahl	in %	Zahl	in %-Punkte	Zahl	in %	
Regierungsbezirk Stuttgart	1055	6,9	1056	6,4	961	6,9	94
Regierungsbezirk Karlsruhe	1403	9,2	1282	7,8	1118	8,0	285
Regierungsbezirk Tübingen	846	5,5	921	5,6	581	4,2	265
Regierungsbezirk Freiburg							
<i>Landkreis Breisgau-Hochschw.</i>	3108	20,3	3329	20,3	3271	23,5	-163
<i>Landkreis Emmendingen</i>	1176	7,7	1129	6,9	1273	9,2	-97
Landkreis Ortenau	844	5,5	792	4,8	618	4,4	226
Landkreis Rottweil	110	0,7	136	0,8	70	0,5	40
Landkreis Schwarzwald-Baar	321	2,1	439	2,7	272	2,0	49
Landkreis Tuttlingen	120	0,8	132	0,8	73	0,5	47
Landkreis Konstanz	330	2,2	338	2,1	296	2,1	34
Landkreis Lörrach	497	3,2	609	3,7	371	2,7	126
Landkreis Waldshut	320	2,1	390	2,4	257	1,8	63
übriges Deutschland	5198	33,9	5837	35,6	4737	34,1	461
Gesamt	15328	100	16390	100	13898	100	1430

Zuzüge aus Deutschland

Differenziert man die Zuzüge nach Bundesländern stammt der größte Teil der Zuzüge hinter Baden-Württemberg (66,1 %) aus Bayern (7,0 %), Nordrhein-Westfalen (6,8 %), Hessen (4,0 %) und Rheinland-Pfalz (3,3 %); also aus Anrainerländern sowie aus dem bevölkerungsstärksten Bundesland. Die Wegzüge sind in diesen Bundesländer ebenfalls am stärksten. Bezüglich des Saldos weist Freiburg Wanderungsverluste nur mit den beiden größten Städten Deutschlands Berlin und Hamburg auf. Alle anderen Salden sind entweder ausgeglichen (Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein) oder positiv (insbesondere Rheinland-Pfalz, Niedersachsen, Bayern und Nordrhein-Westfalen).

Verglichen mit dem Jahr 2002 hat sich hier ebenfalls wenig verändert. Auffallend ist lediglich, dass der Anteil der Zuzüge aus der gesamten Bundesrepublik gesunken ist zugunsten des Anteils aus Baden-Württemberg. Dieser Trend kann im Diagramm auf der Seite 2 nachvollzogen werden.

Zuzüge nach und Wegzüge von Freiburg 2012
nach detaillierter Herkunft aus Deutschland

	Zuzug				Wegzug		Saldo
	Jahr 2012		Jahr 2002		Jahr 2012		
	Zahl	in %	Zahl	in %-Punkte	Zahl	in %	
Baden-Württemberg	10130	66,1	10553	64,4	9161	65,9	969
Bayern	1067	7,0	1140	7,0	986	7,1	81
Berlin	411	2,7	404	2,5	576	4,1	-165
Brandenburg	94	,6	116	,7	72	,5	22
Bremen	56	,4	68	,4	39	,3	17
Hamburg	203	1,3	181	1,1	250	1,8	-47
Hessen	615	4,0	730	4,5	562	4,0	53
Mecklenburg-Vorpommern	58	,4	69	,4	51	,4	7
Niedersachsen	438	2,9	606	3,7	323	2,3	115
Nordrhein-Westfalen	1046	6,8	1190	7,3	972	7,0	74
Rheinland-Pfalz	508	3,3	526	3,2	311	2,2	197
Saarland	149	1,0	129	,8	94	,7	55
Sachsen	232	1,5	234	1,4	225	1,6	7
Sachsen-Anhalt	61	,4	92	,6	52	,4	9
Schleswig-Holstein	161	1,1	219	1,3	162	1,2	-1
Thüringen	99	,6	133	,8	62	,4	37
Gesamt	15328	100,0	16390	100,0	13898	100,0	1430

Zuzüge aus dem Ausland

Abschließend soll ein Blick auf die Zuzüge aus dem Ausland geworfen werden. Auch hier ist wieder der Zuzug aus Deutschland mit hineingenommen worden, um die korrekten Dimensionen darzustellen. Über 70 % der Zuzüge stammen aus Deutschland. Die restlichen 30 % der Zuzüge verteilen sich auf 134 Länder aus der ganzen Welt. Lediglich sieben Nationen haben dabei einen Anteil am Zuzug, der größer als 1 % ist: Rumänien (2,5 %), USA (2,3 %), Spanien (1,9 %), Frankreich (1,7 %), Italien (1,5 %), Polen (1,3 %) und die Schweiz (1,1 %). Die Wegzüge verteilen sich ebenfalls auf sehr viele Länder. Interessant dabei ist,

dass Freiburg eine kleine Rolle als Transitstadt hat; denn es ziehen anteilig mehr Personen von Freiburg weg ins Bundesgebiet (72,4 %) als aus Deutschland herziehen (70,5 %). Von den Ländern mit stärkeren Zuzügen gibt es nur mit der Schweiz (-124) und den USA (-47) einen negativen Saldo sowie in sehr geringem Maße mit Schweden (-10), Österreich (-5) und Korea (-4).

Im Vergleich zum Jahr 2002 haben sich die Zuzüge teilweise verschoben. Insbesondere die Zuzüge aus Rumänien (+1,6 %-Punkte), Spanien (+0,8 %-Punkte), Italien (+0,4 %-Punkte) und Polen (+0,3 %-Punkte) haben leicht zugenommen. Hingegen haben die Zuzüge aus der Türkei (-0,6 %-Punkte), aus Japan (-0,4 %-Punkte), aus China (-0,2 %-Punkte) und Schweden (-0,2 %-Punkte) tendenziell eher abgenommen.

Zuzüge nach und Wegzüge von Freiburg 2012 nach detaillierter Herkunft aus dem Ausland

	Zuzug				Wegzug		Saldo
	Jahr 2012		Jahr 2002		Jahr 2012		
	Zahl	in %	Zahl	in %-Punkte	Zahl	in %	Zahl
Deutschland	15328	70,5	16390	72,2	13898	72,4	1430
Rumänien	553	2,5	194	0,9	340	1,8	213
USA	503	2,3	499	2,2	550	2,9	-47
Spanien	417	1,9	259	1,1	164	0,9	253
Frankreich	378	1,7	408	1,8	289	1,5	89
Italien	334	1,5	261	1,1	176	0,9	158
Polen	288	1,3	224	1,0	181	0,9	107
Schweiz	241	1,1	221	1,0	365	1,9	-124
Kosovo	183	0,8	----	----	47	0,2	136
China	181	0,8	226	1,0	136	0,7	45
Bulgarien	139	0,6	126	0,6	52	0,3	87
Russische Föderation	128	0,6	120	0,5	56	0,3	72
Großbritannien	117	0,5	142	0,6	109	0,6	8
Japan	104	0,5	210	0,9	57	0,3	47
Türkei	99	0,5	253	1,1	74	0,4	25
Ungarn	92	0,4	49	0,2	60	0,3	32
Österreich	82	0,4	59	0,3	87	0,5	-5
Griechenland	76	0,3	43	0,2	32	0,2	44
Indien	76	0,3	60	0,3	46	0,2	30
Schweden	75	0,3	104	0,5	85	0,4	-10
Republik Korea	75	0,3	82	0,4	79	0,4	-4
übriges Ausland	1684	7,7	2775	12,2	1280	6,7	404
Gesamt	21739	100,0	22705	100,0	19184	100,0	2555

Sören M. Werner

Herausgeber: Stadt Freiburg, Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Fahrenbergplatz 4, 79098 Freiburg, Telefax: +49 / (0)761 / 201-5598, Email: statistik@stadt.freiburg.de, Internet: www.freiburg.de/statistik

Der Statistische Infodienst erscheint in unregelmäßiger Reihenfolge und kann unter Angabe einer Email-Adresse kostenfrei abonniert werden.